



RUDOLF STEINER

OKKULTE STUNDE

NOTIZEN

URSPRUNG UND BEDEUTUNG DES MENSCHLICHEN LEIDENS

VERERBBARE KRANKHEITEN

Berlin, Freitag, 2. Oktober 1903 bei Klara Motzkus, Schlüterstr.

G.A. 657 a

Vorbereitung: Freitag den 25. September 1903
Kaufpreis: Freitag am 9. Oktober 1903

Wir wollen heute die Frage nach dem Ursprung und der Bedeutung der menschlichen Leiden ins Auge fassen.

Warum sind Leiden, Übel und Schmerzen in der Welt?

Das war die Grund-Frage für den Gautama Buddha.

Diese Frage ist auch für jeden Menschen von Wichtigkeit.

Mit Leiden und Schmerzen hat der Mensch immer und immer wieder zu tun.

Woher kommen sie, was bedeuten sie?

Die Antwort, die wir geben können, wird nicht jeden in jedem Augenblick befriedigen. Die Antwort ist in hohen Höhen zu suchen.

Eines kann ich als Versicherung geben: Für den höher entwickelten Menschen ist die Beantwortung der Frage nach dem Ursprung der Schmerzen und Leiden unbefriedigend.

Der Chela gewinnt eine Einsicht darüber.

Schmerzen und Leiden gehen an dem Chela vorüber wie Ereignisse, die ihn nur noch wenig angehen.

Wenn wir auch einen größeren Welten-Zusammenhang überblicken könnten als denjenigen, der die Welten-Seele und ihren Zusammenhang darstellt, so könnten wir doch noch nicht eine Erklärung des Leidens geben.

Für manchen werden meine Worte heute sonderbar klingen, und sie werden dennoch klar sein über das, was Leiden sind.

Glauben Sie nicht, daß in der ganzen Welt im gleichen Grade wie in unseren Entwicklungs-Stufen Schmerzen und Leiden im gleichen Grade anzutreffen sind.

Glauben Sie auch nicht, daß sie immer da waren.

Erst als der Mensch eintrat in unsere physische Entwicklung, also seit der dritten Menschen-Rasse, gibt es körperliche Schmerzen im heutigen Sinne.

Ehe der physische Körper vorhanden war, gab es keine physischen Schmerzen.

Schmerz ist nichts anderes als eine Disharmonie in der Natur-Ordnung.

Diese Disharmonien sind aber notwendig.

Die Natur besteht ja aus einer ~~Summe~~ von Sonder-Wesen.

Die Natur muß es gestatten, daß ein ~~W~~esen sich so äußert, daß es eventuell einem anderen Wesen Schaden bringt.

Wenn der Mensch nicht auch einen ~~Astral-Leib~~ hätte und das, was wir "Begierden-~~Seele~~" nennen, dann würde der Mensch niemals physische ~~Schmerzen~~ wahrnehmen können.

Bestünde er nur aus dem "Mental-Leib" und dem physischen Leib, so könnte er sich einen Finger abschneiden, und er würde ihn dann so ansehen können, wie ein Glas Wasser, das neben ihm ~~steht~~.

Durch den eingeschalteten Astral-Leib wird aber die Disharmonie zum Schmerz. Erst in der Verbindung von Astral-Leib und physischem Leib ist der Ursprung des Schmerzes zu suchen.

Würden wir keinen Astral-Leib haben, dann würden wir auch keine Empfindung haben von der Welt.

Unser Auge sähe die rote Farbe nicht, unser Auge würde nur ein physikalischer Apparat sein, wenn nicht der Astral-Körper mit dabei wäre.

Das Auge ist deshalb auch keine photographische Platte.

Könnte eine photographische Platte mit astraler Materie durchdrungen werden, dann würde sie das Bild auch wie wir empfinden.

Licht-Wirkung in bestimmter Stärke wirkt angenehm.

Licht-Wirkung in zu starker Weise wird zum Schmerz.

Mit jeder Natur-Gabe tritt zugleich auch ihre Kehr-Seite in Verbindung.

Wie kommt aber der einzelne Mensch dazu, besondere Schmerz zu erleiden?

Die Schmerzen leidet der Einzelne.

Hat aber der Mensch ein Recht, das, was er leidet, als sein unmittelbar persönliches Leiden zu betrachten?

Wir müssen da zurückgreifen auf große Zusammenhänge, in die der Mensch hineingestellt ist.

Wir müssen daher im Gegenteil auch fragen:

Warum wird der Schmerz auf uns abgeladen?

Wir können fragen:

Wer veranlaßt einen Schmerz, der uns zugefügt wird.

Der Materialismus hat darauf keine Antwort.

Die Frage ist auch dann noch nicht zu beantworten, wenn Seele und Leib nichts miteinander zu tun haben.

Würden wir meinen, daß das Menschen-Wesen nicht hinausreicht über Geburt und Tod, dann könnten wir fragen:

Warum erduldet der eine soviel Leiden

und warum hat der andere so wenig zu leiden?

Ich will Ihnen da nicht bloß mit den Begriffen "Karma" und "Reinkarnation" kommen.

Erscheint es da nicht ungerecht, daß wir nicht wissen, warum wir leiden?

Die Menschen können die Schmerzen nicht immer auf frühere Sünden beziehen, oder als deren Folgen betrachten.

Wenn wir hierauf Antworten finden wollen, dann müssen wir uns da auf den theosophischen Stand-Punkt stellen.

Die Theosophie bietet uns die Möglichkeit und zeigt uns den Weg zur Überwindung und zur Befreiung von den Leiden. Sie gibt uns Mittel in die Hand, das Leben zu verbessern. Die Theosophie wirkt daher nicht bloß auf die Gegenwart und Vergangenheit, sondern wirkt auch in die Zukunft hinein.

In der alten Atlantis und in Lemurien waren Wesen vorhanden, die nicht so gelitten haben, wie wir leiden auf der heutigen Erde.

Leiden wurden damals auch anders behandelt und geheilt.

Auch physische Leiden sind damals in ganz anderer Weise geheilt worden wie heute.

Man macht sich gewöhnlich ganz falsche Vorstellungen von den früheren Zeiten.

Selbst für die wesentlichen, für die auffallendsten Dinge ist das oft nicht richtig.

Das gilt nicht nur für lange zurückliegende Zeiten.

Deshalb kann auch heute kaum ein Arzt den Paracelsus verstehen.

Paracelsus hat auf ganz andere Art geheilt als dies heute geschieht.

Er hat nicht mit den physischen Mitteln geheilt, wie das heute in der Hauptsache geschieht. Paracelsus war ein Seelen-Arzt. Er verstand es, das Übel in der Seele des Menschen aufzusuchen.

Die heutige materialistische Richtung versteht einen fast gar nicht, wenn man in dieser Weise spricht. Der Grund liegt darin, daß wir mit unserem Astral-Leib nicht hinuntersteigen in die physische Natur.

Das hängt mit der Antwort zusammen:

Warum die physischen Schmerzen so stark sind?

Sie können eben den Astral-Leib nicht herausholen aus dem physischen Leib.

Der Astral-Leib ist der Sitz des Übels.

Der Schmerz kann bis auf ein Minimum heruntergedrückt werden, wenn Sie es verstehen, auf die Seele des Menschen zu wirken. - Die Empfindung des Kranken wird dann aus dem kranken Gliede herausgeholt. Man überläßt die Physis der Physis.

Der wahre Arzt mindert die Schmerzen in der Seele. Dann kann diese den physischen Schmerz bewältigen und heilen.

Wir leben in unserem Zeit-Alter. Dieses Zeit-Alter ist am tiefsten heruntergestiegen in die Physis.

Das Beispiel mit dem Haus, das wir benutzt haben, wird uns das verdeutlichen.

Je enger wir mit dem Hause verbunden sind, umso nachteiliger sind die Schäden des Hauses für den Einwohner.

So kann es auch vorkommen, daß die menschliche Seele in einen Körper einziehen muß, für den der Einwohner nichts kann, und für den nur in einem größeren Kreis der Ausgleich stattfinden kann.

Die Theosophie kann uns immer nur Mittel und Wege andeuten, wie wir dieses Zeit-Alter wieder überwinden können.

Die Theosophie hat eine viel größere Aufgabe als mancher es sich denkt.

Die Theosophie hat die Aufgabe, die Sprache der Seele wieder zu erwecken.

Die Theosophie hat auch in dieser Beziehung das zu bringen, daß der Arzt wieder imstande ist, von der Seele aus zu heilen.

Ein Märtyrer kann mit einem Lächeln auf den Lippen auf den Scheiter-Haufen schreiten. Sein Lächeln ist durchaus aufrichtig und wahr, - denn er hat sich mit seinem Astral-Leib von dem physischen Leib gelöst.

Giordano Bruno hat nur den Schmerz gehabt, daß er die Werke, die er hat vollbringen sollen, nicht weiter hat bringen können.

Persönlich unverschuldetes Leiden kann uns auch treffen.

Der gegenwärtige Mensch ist weit entfernt davon, diese Dinge zu verstehen, weil er nicht imstande ist, spirituelles Leben zu entfalten.

Diejenigen Menschen, welche an Wieder-Verkörperung und Karma glauben, leiden nicht so sehr bei den gleichen Wunden, wie der moderne Mensch. Jene haben ihren Geist herausgezogen.

Weil ein Ahne sich einmal eine Krankheit zugezogen hat, vererbte sie sich auf die Nachkommen.

Aber auch die Vererbung war niemals so da, wie sie in unserem gegenwärtigen Zeit-Alter ist.

Vererbbare Krankheiten waren nicht in derselben Art vorhanden und ganz besonders nicht vorhanden bei spirituell entwickelten Volks-Stämmen.

Sehen Sie sich die Geschichte an. Es gehört der ganze materialistische Geist unserer Zeit dazu.

Nicht weil es keine Zeitungen früher gab, nicht deshalb hörten wir nichts, sondern weil die vererbbaren Krankheiten früher gar nicht vorhanden waren.

Die Seele ist darauf angewiesen, was sie für eine geistige Anregung bekommt. Die Seele muß die geistige Umwelt in sich aufnehmen.

Denken Sie sich, ein gesundes Tier wird in eine Gegend versetzt, in welcher die Luft verpestet ist. Es wird krank werden.

In gesunder freier Luft, wo es atmen kann, wird es imstande sein, nicht nur allein zu leben, sondern es wird auch den Körper zu stärken und zu kräftigen imstande sein.

Was die äußere Umgebung für das Tier ist, das ist die geistige Umgebung für uns.

In einem Zeit-Alter, wo noch Glaube an Geist ist, wurde der Geist stärker.

In einer Geist-Luft, welche materialistisch ist, kann die Seele den Höhen-Flug gar nicht mehr entwickeln.

Dann keucht die Seele unter der Last der physischen Verhältnisse.

Eine Seele in unserem Zeit-Alter ist ganz ohnmächtig gegen die physische Zusammensetzung des Körpers.

Eine Seele, die nur im Physischen lebt, unterliegt dem Leiden.

Eine Seele, die nur im Geiste lebt, überwindet das Leid.

Wir wirken aber auch zurück auf die Schmerzen, die schon erlitten worden sind.

Unterlassen Sie es, lindernd in die Zukunft hineinzuwirken, dann unterlassen Sie es auch, lindernd in die Vergangenheit zu wirken.

Die Theosophie muß das geistige Leben wieder entwickeln.

Nur aus dem Grunde leidet die Menschheit heutzutage so stark, weil das spirituelle Leben in ihr fast erstorben ist.

Ein anderer hat vielleicht persönlich verschuldet, was er leiden muß.

Entwickeln wir aber wieder spirituelles Leben, so werden wir das alles auch wieder überwinden.

Warum leiden wir nicht nur im passiven, sondern auch im tätigen Sinn?

Wirken Sie mit dem tätigen Sinn, so fördern Sie die Entwicklung der Menschheit und helfen an der Erlösung von den Schmerzen und Leiden.

Die Theosophie gibt keine müßigen Antworten, sondern Sie gibt tätige Antworten, das heißt, mitzuwirken an dem Geschehen des Daseins.

